



«An der schönen blauen Donau» – nur leider ist sie heute eher grünlich (Bild: Passau).

EWIGE LIEBE

Eine Schifffahrt auf der Donau steht für Entschleunigung. Doch viele touristische Höhepunkte sowie eine der grössten Schleusen der Welt sorgen bisweilen für Aufregung.

Text: Sonja Hüsler

Bilder: Alamy Stock Photo, The LIFE Images Collection/Getty Images, Sonja Hüsler, ZVG



Die Schleuse von Gabčíkovo (Bild l.) ist nicht nur für die Gäste ein Highlight, sondern auch für den Maitre d'hôtel Vlad Paul (M.), der die Gäste auf der «Amadeus Star» (r.) gerne mit einem Spässchen unterhält.

Auf der Donau habe ich immer etwas zu erzählen. Sie verbindet unterschiedliche Landschaften, Völker und Kulturen», beschreibt Kreuzfahrtdirektorin Simone Weidensee ihre Liebe für den zweitlängsten Fluss Europas. Von der Quelle im Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer berührt oder durchfließt die Donau auf 2860 Kilometern Länge zehn Länder. So viele wie kein anderer Fluss.

Fünf- bis zehnmal pro Jahr begleitet die Deutsche für Rivage Flussreisen aus Windisch AG solche achttägige Donau-Flussfahrten. Der Klassiker steht auf der Wunschliste vieler Reisender: von Passau in Deutschland durch Österreich und die Slowakei nach Budapest (Ungarn) und wieder zurück – oder in umgekehrter Richtung.

Dabei legt das Hotelschiff Amadeus Star, das 164 Passagier*innen Platz bietet, überall dort an, wo es etwas zu sehen gibt. In Passau, Linz, Bratislava und Budapest sogar mitten im Zentrum, nur wenige Minuten von den Sehenswürdigkeiten und den beliebtesten Einkaufsstrassen entfernt.

Ein Höhepunkt jagt den anderen, zum Verschnaufen bleibt kaum Zeit – wenn man alles sehen will. Dazwischen wird gefaltet. «Die Passagiere sind immer am Essen», Maitre d'hôtel Vlad Paul verwirft theatralisch seine Arme und lacht.

Doch zu Buffetschlachten um den letzten Pouletschenkel oder die feinen Linzertörtchen, wie auf manchen Kreuzfahrtschiffen üb-

lich, kommt es hier nicht: Selbstbedienung gibt es nur morgens.

Über Mittag und vor allem abends werden Menüs serviert, mit bis zu sechs Gängen. Auf der Karte stehen etwa Barbecue, Lachssteak oder rosa gebratenes Roastbeef. Auch Rambazamba und Kindergeschrei sind Fremdwörter: Die Atmosphäre auf dem Fünfsternschiff ist viel zu intim und gediegen.

Ein Gast spielt Paul auf dem Handy einen Walzer vor: «An der schönen blauen Donau» des österreichischen Komponisten Johann Strauss (1825–1899). Diesmal fuchelt der Maitre d'hôtel nicht mit den Armen, dafür verdreht er die Augen. «Was glaubt ihr, wie oft ich schon gefragt wurde, an welcher Stelle das Wasser der Donau denn so blau sei wie im Stück von Strauss?»

Der Komponist habe das Stück 1866 komponiert, «inzwischen hat sich die Welt ein klein wenig verändert.» Heute sei das Wasser, ergänzt Paul mit einem Anflug von Sarkasmus, «eher grünlich».

Die enttäuschten Gesichter der Gäste tun ihm jeweils fast ein bisschen leid, darum versucht Paul sie mit einem kleinen Scherz aufzuheitern: «Trinken Sie sich heute Abend an der Bar einen an, dann sehen sie die Donau in den schönsten Farbtönen. Blauer geht's nimmer.»

Aber dazu sind die Gäste viel zu kultiviert. Lieber lassen sie die Landschaft an sich vorbeiziehen, schalten in den Entschleunigungs-

Modus und fahren ihren geistigen Stoffwechsel herunter. Besonders beliebt bei den Passagier*innen sind daher nicht etwa die Nächte in den Hafentädten (da verlassen jeweils nur wenige das Schiff), sondern diejenigen unterwegs.

Wer eine Suite gebucht hat, zieht sich dann auf seinen Sessel oder sein Sofa – selbstverständlich zum Fluss und nicht zum Fernseher hin ausgerichtet – zurück und genießt durch das Panoramafenster oder auf dem französischen Balkon das nächtliche Treiben am stets in Sichtweite befindlichen Ufer.

Nur wenn eine Schleuse Abwechslung verspricht, herrscht Betriebsamkeit. Dann verlassen auch die Suitengäste ihre Kabinen: Vom Oberdeck aus lässt sich besser bestaunen, wie der Kapitän millimetergenau in die Schleuse fährt.

Kurz hinter Bratislava (bzw. vor der slowakischen Hauptstadt, je nachdem, aus welcher Richtung man kommt) wartet ein Höhepunkt der Donau-Schifffahrt: die Schleuse von Gabčíkovo.

Hier werden die Schiffe in einer der grössten Schleusenammern der Welt um bis zu 20 Meter angehoben. Vier Schiffe passen da gleichzeitig hinein.

Auch für Kreuzfahrtdirektorin Simone Weidensee ist das nach über zehn Jahren auf ihrem Lieblingsfluss noch ein paar Fotos mit ihrem Handy wert: «Meine Liebe für die Donau währt wohl ewig.»

«Abenteuer Donau-Kreuzfahrt»
Mo., 15. 7., 9.45 Uhr, 3sat (1/2)
Di., 16. 7., 7.00 Uhr, 3sat (2/2)

Wissenswertes

Kabinenwahl
Die Suiten liegen meist etwas erhöht und verfügen oft über Panoramafenster und einen französischen Balkon. Wenn man das Gefühl des Entschleunigungs auskosten möchte, lohnt sich der Aufpreis durchaus.

Buchen Rivage
Flussreisen aus Windisch AG ist nebst Thurgau Travel und dem Reisebüro Mittelthurgau einer der zahlreichen Donau-Spezialisten. Eine achttägige Reise von Passau und wieder zurück kostet bei Rivage ab Fr. 1390.–/Pers. auf dem Fünfsternschiff Amadeus Star. Die An- und Rückreise mit Eurobus, Vollpension, WLAN u. v. m. sind im Preis inbegriffen. Rivage chartert jedes Jahr die komfortabelsten und modernsten Schiffe, da das Unternehmen keine eigenen besitzt (rivage-flussreisen.ch; 056 461 64 64).

Schiff statt Bus
Die Städte an der Donau können auch bequem auf einer Busreise besucht werden. Der Vorteil des Schiffs ist jedoch, dass der Koffer nicht jeden Tag neu gepackt werden muss.